

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 62 (1968)
Heft: 8

Anhang: Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nummer 4

Erscheint Mitte Monat

Christen sind österliche Menschen! . . .

Also seid ihr österliche Menschen, liebe gehörlose Freunde, weil ihr Christen seid. Vieles kommt aus Amerika zu uns, was uns als ganz verrückt vorkommt. So wurde vor einigen Jahren ein amerikanischer Film gedreht unter dem Titel:

«Die Welt in der Finsternis».

Was erzählt uns dieser Film?

Ein bekannter Altertumsforscher macht Ausgrabungen in Jerusalem, besonders in der Nähe des Kalvariaberges! Eines Tages verkündet er: «Das Grab ist gefunden, in das Jesus gelegt worden ist. Das Grab aber ist nicht leer . . . !»

Der Forscher erklärt, er habe darin eine Leiche gefunden und der staunenden Umgebung gezeigt. In grossen Scharen kommen Menschen zum Grabe, um den Leichnam zu sehen!

Christus ist also nicht auferstanden! Alle Erinnerungen an Christus, alle Spuren, alle Merkmale werden ausgelöscht. Die Gotteshäuser, Dome und Kathedralen werden geschlossen oder niedergerissen. Die Bilder verschwinden. Klöster werden ausgeräumt. Die Missionare kehren heim. Die Kreuze in den Häusern und an den Wegen werden verbrannt. Die Welt gerät in eine namenlose Finsternis. – Gegen Ende des Filmes, nachdem die Welt durch diese Erschütterung aus den Angeln zu fallen scheint, gesteht der Altertumsforscher kurz vor seinem Tode:

«Nicht Christus, sondern ich habe die Welt betrogen. Das Grab ist leer.»

Unzählige Menschen aufgeschreckt!

Dieser Film mag sein wie immer. Eines ist sicher: Er hat unzählige Menschen

schockiert, aufgeschreckt. Er hat aber auch das Bekenntnis des Völkerapostels über die Auferstehung Christi ins helle Licht der öffentlichen Meinungen gerückt. Im 1. Korintherbrief, Kapitel 15, Verse 14 bis 20, sagt Paulus:

«Ist aber Christus nicht auferstanden, dann ist unsere Predigt vergeblich und vergeblich auch euer Glaube. Dann stehen wir als falsche Zeugen Gottes da: Wir haben gegen Gott gezeugt, er habe Christus auferweckt, den er doch nicht auferweckt hat, wenn die Toten überhaupt nicht auferstehen. Denn wenn die Toten nicht auferstehen, so ist auch Christus nicht auferstanden. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube nichtig, vergeblich. Dann seid ihr noch in euren Sünden. Und auch die in Christus Eingeschlafenen sind verloren. Wenn wir nur in diesem Leben unsere Hoffnung auf Christus setzen, dann sind wir die Beklagenswertesten unter allen Menschen. **Nun aber ist Christus von den Toten auferstanden . . . »**

Liebe Freunde! Ich habe mit Absicht diese Schriftstelle aus dem Korintherbrief gewählt. Denn Paulus hat diesen Brief zehn Jahre v o r der Bekanntmachung der Evangelien – also im Jahre 55 nach Christus – geschrieben.

Der obenerwähnte Film und die Worte des heiligen Paulus zwingen uns nicht nur zum Nachdenken. Nein, sie zwingen uns auch zu einer klaren Entscheidung:

Entweder ist Christus auferstanden, oder er ist nicht auferstanden! Wenn Christus nicht auferstanden ist, dann müssen wir die Kreuze von den Altären reissen, auch von unsern Kirchtürmen. Wir müssen sie aus unsern Wohnungen nehmen und aus

unseren Herzen! Wenn Christus nicht auferstanden ist, dann sind alle Märtyrer, die ihr Leben für ihn hingegeben haben, umsonst gestorben. Wenn Christus nicht auferstanden ist, dann esst und trinkt und vergnügt euch! Dann gibt es keine Antwort auf unser Leben, dann ist es auch sinnlos, auf ein besseres Leben zu warten . . .!

«Nun aber ist Christus von den Toten auferstanden», sagt Paulus, «und darum werden alle in Christus das Leben haben, alle, die an ihn glauben.»

Christus hat es ja selber ganz klar und deutlich gesagt:

«Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Wer an mich glaubt, wird leben auch dann, wenn er schon gestorben ist.»

Ich weiss es schon, für viele, sehr viele Leute klingen diese Worte weltfremd, hohl und nichtssagend, ja vielleicht gar märchenhaft. Sie hören diese Worte zwar. Aber das Gesagte schlägt in ihnen keine Wurzeln.

Andere meinen wieder:

«Wenn wir schon erlöst sind, müsste doch die Erlösung in der Welt und im Zusammenleben der Menschen sichtbar und spürbar werden. Aber schaut doch einmal hin! Tausende werden gehetzt, verfolgt, eingesperrt und gequält wie Verbrecher und totgeschlagen wie tollwütige Hunde! Alle Grausamkeiten, die ein Menschenhirn ersinnen kann, fügt man ihnen zu. So war es damals in der Urkirche, so ist es auch heute. Und da sprecht ihr noch von einer Erlösung, von einer Auferstehung und von einem ewigen Leben?» –

Ja! Trotz aller Verfolgungen glauben wir an das göttliche Leben, das ewig währt, weil Gott selbst in seinem Sohne die dunkle Mauer des Todes durchstossen und Leben ans Licht gebracht hat. Der Sieg wird unser sein. Denn es ist der Sieg Christi über die Macht des Todes. Und alle, die da lachen und spotten, werden einmal erkennen und bekennen müssen:

«Nazarener, du hast doch gesiegt!»

Gerade deshalb dürfen wir Christen österliche Menschen sein. Es geht uns wie jener Mutter, die gegen Ende des letzten Krieges auf dem Bahnsteig einer deutschen Stadt stand. Ihr einziger Sohn musste wieder an die Front. Sie machte ihm das Kreuzzeichen auf die Stirne. Und mit tränenerstickter Stimme sagte sie: «Gott schütze dich, mein Kind! Pass gut auf dich auf, dass dir nichts Schlimmes begegnet . . .!» – Dann bekam sie in der Osterwoche die Nachricht, dass ihr Sohn gefallen sei. Ein sehr hartes Schicksal für eine alleinstehende Frau. Aber ihr sollt es wissen, was jene Frau und Mutter damals nach der bestürzenden Nachricht getan hat. Sie nahm das letzte Fotobild ihres einzigen Sohnes, legte die schönsten Osterblumen dazu und schrieb unter das Bild: **«Ich glaube an die Auferstehung und das Leben.»**

Liebe Freunde! Das ist ein starker, österlicher Glaube einer wirklich österlichen Frau und Mutter!

Wollen wir nicht mal versuchen, diesen österlichen Glauben in uns zu tragen und nach aussen zu bekennen? – Dieser Glaube vermag die Glaubensgnade an den Auferstandenen im Herzen eines Menschen zu entzünden.

Christus allein, der uns durch Johannes – den Seher auf der Insel Patmos – verkünden liess:

«Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot. Aber siehe, ich lebe in alle Ewigkeit. Ich habe die Schlüssel zu Tod und Unterwelt.»

Ich freue mich, weil ich glauben darf und glauben kann. Und ihr? — Aber ich bete viel und muss immer wieder darum beten, dass Gott mir diesen Glauben stärke und erhalte. Tut ihr das auch? –

Seien wir also österliche Menschen – denn wir sind ja Christen!

Herzlich frohe Osterfesttage wünscht euch

E. Brunner, Pfarrer

Basel. Die Frauengruppe fällt im 21. April wegen des Ferienkurses in Adelboden aus. Im Mai werden wir voraussichtlich einen Ausflug machen. Programm mit Anmeldeschein folgt.

Bern. Gehörlosen-Sportklub. Zweite Quartalsversammlung: Samstag, 27. April, im Restaurant «Weissenbühl». Tram Nr. 3 bis Endstation. Beginn um 16 Uhr. Nach der Versammlung Filmvorführung. Für Aktivmitglieder ist der Besuch der Versammlung obligatorisch. Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Der Vorstand

Bern. Jugendgruppe. Samstag, den 27. April, 10 Uhr: Treffpunkt Casino beim Zeitglocken, Museumsbesuch, Mittagessen. 14 Uhr: Zusammenkunft für alle an der Postgasse 56. Unsere gehörlosen Kameraden berichten von ihren Erlebnissen in den USA und in Kanada (mit Film, Lichtbildern und Fotos): Sandro de Giorgi, René Gut, Stefan Müller, Andreas Willi. Wir erwarten zahlreichen Besuch. (Die Mitglieder des Sportklubs können rechtzeitig ihre Versammlung besuchen.)

Chur. Bündner Gehörlosenverein. Sonntag, den 21. April, findet der reformierte Gottesdienst in der Kirche am Nachmittag in Grüşch statt. Nachher schöner Film und gemütliches Beisammensein beim Zvieri. Hoffentlich könnt ihr alle kommen, auch die Angehörigen.

Jakob Grest, Pfarrer, und Georg Meng

Glarus. Gehörlosenverein. Sonntag, den 28. April, 14.00 Uhr: Monatsversammlung im Hotel «Bahnhof», Glarus. Mitgliedkarten und Statuten mitnehmen. Neue Mitglieder sind freundlich eingeladen.

Konolfingen. Sonntag, den 21. April, 14 Uhr, in der Kirche: Gottesdienst mit Abendmahl, Film, Imbiss.

Saanen: Sonntag, den 28. April, 14 Uhr, in der Kirche: Predit (W. Pfister), Film, Imbiss.

Schaffhausen. Gehörlosenverein. Samstag, den 20. April, punkt 18.00 Uhr: Kegeln im Restaurant «Gemsstübli». Autobus ab «Adler» Richtung Sandlölchli benützen. Die Haltestelle dieser Linie heisst ebenfalls Gemsstübli. Nur 20 Schritte über die Strasse (gerade dort ist der Fuss-Zebrastreifen), dann ist die «grosse» Wanderung zu Ende. Autofahrer haben grad in nächster Nähe Parkgelegenheit mit ihren «Modellen von 1910». Bitte gefällig vorher ankommen wegen der Teilnehmerzahl. Bringe auch gesunden Humor mit! Auch Gäste sind zu diesem Kegelabend herzlich will-

kommen. Allen Mitgliedern Gut Holz und frohes Wiedersehen wünscht
der Vorstand

Winterthur. Gehörlosenverein. Samstag, den 27. April, 19.30 Uhr, spricht Herr Roth im Hotel «Volkshaus». 1. Stock, Zimmer 4, über die «Gehörlosen-Zeitung». Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen. Bitte ja nicht verpassen!

Der Vorstand

Zürichsee-Gruppe der Gehörlosen. Sonntag, den 28. April, 14.30 Uhr, im Restaurant «Hoffnung», Männedorf, im Sali: Farb-Dias-Vorführung. Herr Alf. Spühler, Zürich, zeigt eigene Farb-Dias. Kommt alle zu dieser interessanten Veranstaltung. Die Gruppe Oberland besucht diese Veranstaltung. Auf Wiedersehen, und freundlich laden alle ein:

E. Pachlatko, A. Spühler und E. Weber

Zürich. Sonntag, 28. April, 14.30 Uhr: Gottesdienst in der Wasserkirche.

Zürich. Katholischer Gehörlosen - Gottesdienst: Sonntag, den 5. Mai, im Guthirt, Nordstrasse, Zürich (Bus 71 ab Hauptbahnhof bis Rosengarten). Ab 9.30 Uhr Beichtgelegenheit im Kindergarten neben der Kirche. 10.30 Uhr heilige Messe in der Unterkirche. Anschliessend kleines Mittagessen im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Das Mittagessen ist gratis. Dafür wird im Gottesdienst ein Opfer aufgenommen. Alle katholischen Gehörlosen sind herzlich eingeladen.

Pfarrer H. Brügger

Pfarramt für Taubstumme und Gehörlose, Zürich
Samstag und Sonntag, 4. und 5. Mai: Bibel-Wochenende und 37. Tagung der Kirchenhelfer mit Schwester Marta Muggli auf der Hupp bei Aarau. Thema: «Das Reich Gottes.» — Anmeldungen an das Taubstummenpfarramt, Frankengasse 6, Zürich. Die Angemeldeten erhalten umgehend ein Programm. Kosten zirka 25 Franken. Ermässigung möglich.

Evangelische Gehörlosenseelsorge St. Gallen–Appenzell–Glarus

Einladung

zur Bergwanderung durch drei Kantone (Graubünden, Tessin, Uri) vom 23. bis 28. Juni 1968. Bei schlechtem Wetter Verschiebung auf 29. September bis 4. Oktober 1968.

Lagerthema: «Vom Sinn des Lebens.» Bitte Lukas-Evangelium in einfacher Sprache mitnehmen!

Mit der Bahn bis Sta. Maria (am Lukmanierpass), Wanderung zur Cadlimohütte, Ritomsee, Maighelshütte, Oberalppass. Maximale Tageswanderungen von 8 Stunden, dazwischen kleinere Touren.

Kosten: Fr. 140.— (Reise und ein Essen in der Bahn inbegriffen).

Alle näheren Angaben werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Leitung: Pfr. V. Brunner, St. Gallen, Fritz und Friedi Schmutz, Krankenpfleger, St. Gallen.

Anmeldungen von gesunden Frauen und Männern, die gerne wandern, erwarten wir bis spätestens 10. Juni 1968 an Pfr. V. Brunner, Gehörlosenseelsorge, Tannenstrasse 8, 9000 St. Gallen, Telefon 071 24 34 86.

Bitte melden, ob bei Verschiebung auch die Herbstwanderung in Frage kommt!

Evangelische und katholische Gehörlosenseelsorge St. Gallen

Vom 10. bis 14. Mai 1968 führen die süddeutschen und schweizerischen Gehörlosenseelsorger in St. Gallen eine Tagung durch. Im Mittelpunkt steht ein gemeinsamer Gottesdienst für Hörende und Gehörlose beider Konfessionen: Sonntag, 12. Mai 1968, 17.00 Uhr, in der St.-Laudenzen-Kirche, St. Gallen.

Predigt: Pfr. Paul Lempp, Stuttgart.

Mitwirkung des Zürcher Mimenchores mit einem Passionsspiel.

Vorher findet eine Zusammenkunft der Kursteilnehmer und der Gehörlosen um 15.00 Uhr im Kirchgemeindehaus St. Mangen statt.

Ein katholischer Gottesdienst mit Vikar K. Dörig wird am gleichen Tag um 10.00 Uhr im Musiksaal des Klosters St. Gallen abgehalten.

Wir laden zu diesen Veranstaltungen katholische und evangelische Gäste herzlich ein.

Pfr. Viktor Brunner, Domvikar Klaus Dörig

Ferienkurs

für ältere gehörlose Männer und Frauen

vom 7. bis 16. Mai 1968 in der evangelischen Heimstätte Gwatt am Thunersee.

Wir besprechen viel Lehrreiches und sehen viel Schönes. Wir ruhen auch aus. Dann gibt es Ausflüge, Filme, Spielabende, Aussprachen.

Die Kosten betragen 130 Franken plus halbes Billet bis Zürich oder Winterthur.

Anmeldungen bis 15. April an Fräulein E. Kronauer, Fürsorgestelle für Taubstumme und Gehörlose, Frankengasse 6, 8001 Zürich.

Ein zweiter Kurs wird durchgeführt im Ferienheim Villa «Victoria», Clarens, vom 22. bis 31. Oktober 1968.

1943—1968 Gehörlosenverein Zentralschweiz Luzern

1944—1968 Gehörlosensportverein Luzern

Jubiläumsfeier

zum 25jährigen Bestehen, verbunden mit Fahnenweihe

Sonntag, den 12. Mai 1968 (Muttertag)

Programm:

10.00 Uhr: Jubiläumsgottesdienst in der Studentenkapelle St. Klemens Ebikon (H. H. Peter Brem). Fahnenweihe. Fahnenpaten: Herr Regierungsrat Dr. Hans Rogger, Luzern; Fräulein Anna Gross, Reussbühl. — Patensektion: Gehörlosenklub Basel.

Anschliessend Marsch (mit Trommelbegleitung) zum Hotel «Union», Luzern.

11.45 Uhr: Begrüssung durch OK-Präsident Josef Lötscher, Schüpfheim.

12.00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Hotel Union.

13.30 Uhr: Jubiläumsansprache von Herrn Fritz Gross, Ehrenpräsident, und René Amrein, Präsident des Sportvereins Luzern.

Ehrung jener Mitglieder, die den beiden Vereinen während 25 bzw. 24 Jahren angehören.

Nachher Theater.

Eine Gehörlose wird verschiedene Tänze aufführen.

Anschliessend gemütliche Unterhaltung, Tombola, Spiele, Tanz usw.

Anmeldung für das Mittagessen bis spätestens Sonntag, 5. Mai, an Vinzenz Fischer, Zentrum, Mythenstrasse 3, 6410 Goldau.

Einladung zur

Schweizerischen Gruppen-Kegelmeisterschaft

Samstag, den 11. Mai, in Aarburg bei Olten, Hotel «Krone» (6 Bahnen). Grosser Autoparkplatz gegenüber dem Bahnhof. Spielzeiten: 08.00 bis 18.00 Uhr. Nachher Preisverteilung und gemütliche Unterhaltung. Gabenkegeln. Schöne Preise.

Interessenten mögen sich wenden an: H. Zeller, Hägelerstrasse 1, 4800 Zofingen.

Die Veranstalter SGSV Sporting Olten.

Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer

Präsident: James F. Lussy-Bach, Überlandstrasse Nr. 343, 8051 Zürich; Vizepräsident Hans Münstener, Illnauerstrasse 23, 8307 Effretikon ZH; Sekretär: Ernst Bühler, Im Frohbühl, 8627 Grüningen; Mitarbeiter Peter Kaufmann, Lehrer, Frohalpstrasse 78, 8038 Zürich; Kassier: vakant, wird erst in der nächsten GV beigezogen.

Merktafel

Halbmonatsschrift

erscheint Anfang und Mitte des Monats

Gerade Nummern

mit evangelischer und katholischer Beilage

Schriftleitung (ohne Anzeigen)

Alfred Roth, Gatterstrasse 1 b, 9010 St. Gallen

Telefon 071 22 73 44

Einsendeschluss 11 Tage vor Erscheinen

Verwaltung und Anzeigen

Ernst Wenger, Postfach 2, 3110 Münsingen

Telefon 031 68 15 92, Geschäft 031 68 13 55

Einsendeschluss 6 Tage vor Erscheinen

Abonnementspreis

Fr. 5.50 für das halbe, Fr. 11.- für das ganze Jahr
Ausland Fr. 12.-

Postscheck-Nr. 80 - 11319 Zürich

Druck und Spedition

AG Buchdruckerei B. Fischer, 3110 Münsingen

Schweizerischer Verband

für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe (SVTG)

für die deutsch-, italienisch-
und romanischsprachige Schweiz

Präsident: Dr. G. Wyss, Amthausgasse 3, Bern

Vizepräsident: Pfarrer Emil Brunner, Horn TG

Kassier: Konrad Graf, Beamter GD PTT,

Alpenstrasse 4, Bern

Sekretariat und Geschäftsstelle:

Verena Eichenberger, Amthausgasse 3, 3011 Bern,
Telefon 031 22 32 84

wo auch die Schutzzeichen (Armband Fr. 1.50,

Veloschild Fr. 2.50, Broschen Fr. 2.25)

zu beziehen sind

Gewerbeschule für Gehörlose

Fachklassen und Klassen für allgemein bildenden
Unterricht in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich.

Schulleitung: H. R. Walther, Postfach 71, 8708 Männedorf.
Sekretariat: Frau L. Winzenried, Schönhaldenstrasse 48, 8708 Männedorf, Tel. 051 74 17 43

Schweizerische Taubstummensbibliothek

(Fachbibliothek)

Bibliothekarin: Hedi Bachofen, Lehrerin,

Kantonale Sprachheilschule Münchenbuchsee

Schweizerischer Taubstummlehrerverein

Präsident: Gallus Tobler, Langgasse 57,
9008 St. Gallen

Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB)

Präsident: Jean Briellmann, chemin des Oeuches,
2892 Courgenay

Kassier: J. L. Hehlen, Seftigenstrasse 95, 3000 Bern

Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband

Präsident: Heinrich Schaufelberger,

Eichbühlstrasse 6, 8004 Zürich

Sekretär: Alfons Bundi, Steinstr. 25, 8003 Zürich

Kassier: Ernst Ledermann,

Bodenackerweg 30, 3053 Münchenbuchsee

Verbands-Sportwart: Hans Enzen,

Werkstrasse 16, 3084 Wabern, Telefon 031 54 20 08
oder Geschäft 031 54 02 13

Abteilung Fussball: Heinrich Hax,

Ladhub Halten 1271, 9303 Wittenbach

Abteilung Kegeln: Fritz Lüscher,

Oetlingerstrasse 189, 4000 Basel

Abteilung Motorfahrer: James Lussy,

Überlandstrasse 343, 8051 Zürich

Beratungs- und Fürsorgestellen für Taubstumme

Basel: Beratungs- und Fürsorgestelle für
Taubstumme und Gehörlose,

Leonhardsgraben 40, Telefon 061 24 60 66

Fürsorgerin: Fräulein E. Hufschmid

Bern: Beratungsstelle des Bernischen

Fürsorgevereins für Taubstumme, Postgasse 56,

Telefon 031 22 31 03

Fürsorgerinnen: Frau U. Pfister-Stettbacher,

Fräulein L. Walther, Sekretärin: Fräulein L. Moor

Luzern: Nachgehende Fürsorge des

Erziehungsheims Hohenrain,

Zentralstrasse 28, Luzern, Telefon 041 2 07 75

Fürsorgerin: Fräulein Anna Fischer

St. Gallen: Beratungsstelle für Taube und

Schwerhörige, Waisenhausstr. 17, Tel. 071 22 93 53

Fürsorgerin: Fräulein Ruth Kasper

Zürich: Fürsorgestelle für Taubstumme
und Gehörlose,

Frankengasse 6, Zürich 1, Telefon 051 34 43 03

Fürsorgerinnen: Fräulein E. Hüttinger,

Fräulein R. Wild; Fräulein V. Wolf, Kanzlistin

In andern Kantonen wende man sich an die

Beratungs- und Fürsorgestellen von Pro Infirmis
oder an die entsprechenden Stellen

der Gebrechlichenhilfe